



Der Großvezir machte Kayard die Mitteilung, daß Osman Pascha am 15. d. die Russen schlug; dieselben hatten 8000 Mann an Toten und Verwundeten, sowie mehrere Kanonen und Munition verloren. Der Kampf dauerte fort.

Ein Telegramm Osman Paschas meldet: Die Russen, welche mehrere Redouten im Oren Plewna's occupirt hatten, wurden durch die Türken verdrängt, die mit großer Energie angriffen und nach heftigem Kampfe der Redouten sich bemächtigten; die Russen zogen in Unordnung zurück, verloren 15.000 Tote, drei Kanonen und viel Munition; die Plewna angreifenden Russen sind somit vollständig geschlagen; ihre Artillerie feuert gegenwärtig nur mehr schwach auf die Stadt.

Nach den die letzte Niederlage der Russen bei Plewna bestätigenden Telegrammen soll der Verlust der Russen bei dem letzten Gefechte allein 8000 Tote und doppelt so viel Verwundete betragen; das Feuer der russischen Artillerie ist gegenwärtig schwach. — Ein Telegramm Suleiman Paschas meldet, daß die von türkischer Artillerie im Schipla-Passe angelegten Befestigungen den Russen großen Schaden zugefügt haben.

Ein officielles Telegramm aus Schipla vom 17. d. M. meldet: Suleiman bemächtigte sich der befestigten Position der Russen Sulei Nikolau im Schipla-Passe. — Informationen verschiedener Quellen bestätigen die Wichtigkeit der Erfolge Osman Pascha bei Plewna.

„Reuters Office“ meldet: Cheflet Pascha ging nach Orbanie ab, um den Oberbefehl des zum Entsätze Plewna's bestimmten Corps zu übernehmen, da die Pforte überzeugt ist, daß das Herantreiben von Lebensmitteln und Munition nach Plewna schwierig sei; Cheflet Pascha hofft, Osman Pascha werde sich bis zu seiner Ankunft halten.

Am 13. d. unternahm Generalmajor Koris-Miloff mit drei Bataillonen, 4 Schwadronen, 7 Sotinen und 12 Geschützen eine Reconnoissance, um den rechten Flügel der Stellung Mulyar Paschas eingehend zu besichtigen; unsere Truppen rückten des Nachts aus, besetzten bei Tagesanbruch einen Theil der Berges Aladscha, wobei auch ein Theil des Berges besetzt wurde; fast das ganze feindliche Lager gerieth in Aufregung, ungeduldet des starken türkischen Artilleriefeuers verloren wir uns zurückziehend bloß einen Todten und 23 Verwundete; der Feind hatte gegen 85 Verwundete. — Im Zerel-Gebiete beschränkten sich unsere Truppen auf Operationen gegen die sich am hartnäckigsten behauptenden Aufständischen.

Vom Kriegsschauplatz liegen weiters folgende Nachrichten vor:

Wien, 17. September. Aus Bukarest meldet man der „Deutschen Zeitung“: Osman's Sieg am 14. d. war ein vollständiger. Die Russen verloren 18.000 Mann. Sämmtliche genommenen Positionen wurden den Russen wieder entzogen. Ein türkischer Offensiv-Angriff wird befürchtet. — Gottschalkoff suchte bei Bismarck und Andrassy um die Vermittlung betreffs eines Waffenstillstandes an.

Ein serbisches Telegramm aus Belgrad vom 17. d. meldet: Die Bataillone des stehenden Heeres marschirten nicht an die Grenze, sondern rückten wieder bei ihren respectiven Commanden ein, nachdem die alljährlich um diese Zeit stattfindenden Uebungen auf dem Tophtschiderer, Plateau beendet waren.

Aus Cetinje wird der „Pol. Corr.“ vom 16. d. telegraphirt: Preskaja wurde von den Montenegrinern eingenommen, auch Bituli capitulirte nach kurzem Bombardement, jedoch wird die dortige Caserne von den Türken noch gehalten. — Suleiman Pascha in Trebinje mußte, weil er selbst bedroht ist, die verlangte Hilfe verweigern.

Die „Wiener Abendpost“ hält angeichts der ungeheuren Verluste auf der russischen Armee vor Plewna die Meldungen über den Verzicht auf die Fortsetzung des Angriffes für sehr wahrscheinlich. Bukarester Nachrichten kündigen die vollständige Einnahme der Belagerung an, da die Situation der Armee des Thronfolgers immer kritischer wird. — Gerüchte über eine in Petersburg und in Bukarest herrschende erregte Volksstimmung verbreiten sich.

Leipzig, 17. September. Aus Petersburg wird hieher berichtet, daß die Stimmung in den dortigen Regierungskreisen und mehr noch die der Bevölkerung in Folge der letzten Kriegsergebnisse, deren günstige Entscheidung man diesmal schon mit großer Zuversicht erwartet hatte, eine fast verzweifelte sei, obgleich die amtlichen Organe noch äußerst vorsichtig mit der Veröffentlichung von Kriegsbulletins vorgehen.

Rom, 17. September. Eine Bukarester Depesche des russischen Comités an den hiesigen Hilfsverein des Rothen Kreuzes schildert den Bedarf für die russischen und rumänischen Verwundeten als sehr groß, verlangt neue Hilfsendungen, insbesondere Schinin, und bezeichnet die Lage der rumänischen Ambulancen als äußerst schlecht.

London, 17. September. Die letzten russischen Niederlagen werden selbst von unseren russischenfreundlichen Blättern, Times und Daily News, dahin commentirt, daß es mit der russischen Offensive in diesem Jahre

der Tante, den ich nach ihrem Wunsche erst heute lesen sollte, mich so tief erschüttert hat, da er mich über so Vieles aufklärte, was mir dunkel gewesen, heute will ich sie niederschreiben, die einfache Geschichte meines heiligen Herzens, und begraben damit auch zugleich all' die schmerzlichen Gedanken, die mich hin und wieder erfassen wollen, und wenn das gescheh, — dann folge ich dem Zuge des stille gewordenen Schwefel-Herzens und eile zu den Thüren, die mir die Hände entgegenstrecken, zu Eduard und Clara.

Biel Vögel sind geflogen,  
Biel Blumen sind verblüht,  
Biel Wollen sind gezogen,  
Biel Sterne sind verglüht,  
Vom Feis aus Waldesbrunn  
Sind Wasser viel geschäumt,  
Biel Träume sind zertrümmert,  
Die du, mein Herz, geträumt.  
(Gamerling.)

Ich mag wohl ein eigenthümliches Kind gewesen sein, denn Niemand hatte mich besonders gern. Selten wurde mir eine Zärtlichkeit von Seiten meiner Eltern zu Theil, und doch liebte ich sie Beide mit einer wahren Inbrunst. Mein schmerz, verschlossenes Weien diente auch nicht dazu, mir Liebe zu erwerben, und ich glaube, meine Eltern haben mich nie verstanden. Die Liebedürftigkeit meiner Natur brach bisweilen fast leidenschaftlich mild hervor, doch die Art, wie man sie zurücksetzte, lehrte mich, ängstlich Alles zu verdecken, was Gefühl war. So entsinne ich mich lebhaft einer Scene, die dem achtjährigen Kinde sich für's Leben einprägte. Meine schöne Mutter lag auf dem Sopha, sie kränkelte beständig, ich saß auf einer Fußbank neben ihr und durfte ihr vorlesen, worauf ich nicht wenig stolz war. Sie mochte jedoch keine sehr eifrige Zuhörerin gewesen sein, denn als ich mich einmal fragend an sie wandte und zu ihr aufblickte, wußte sie mir keine Antwort zu geben, aber ich sah ihre Augen mit fast wehmüthiger Würde auf meine kleine Gestalt gerichtet. Sie strich mit ihrer schmalen Hand über mein schlichtes dunkles Haar und murmelte wie vor sich: „Du bist nicht hübsch, armes Kind, — man muß Dich etwas lernen lassen.“ Ich hörte und beachtete wohl kaum die Worte und deren Sinn, aber die Verdrüßung der geliebten Hand wirkte wie ein Zuber auf mich. Alle mir innewohnende Gluth der Empfindung, die ein seltsames Schamgefühl ängstlich zurückzuhalten beabsichtigte, brach bei dieser leisen Verdrüßung hervor wie ein mächtiger Strom, der den Damm durchbricht. Ich schrie laut auf, warf mich über die Mutter, küßte ihr Gesicht, ihre Hände, ihr Haar in so wilder Weise, daß es wohl kein Wunder war, daß mich Mama fast mit Widerwillen zurückstieß.

(Fortsetzung folgt.)

zu Ende und die Lage der Russen eine höchst kritische sei. Weitläufige Beschreibungen der ersten Schlachtstage von Plewna wurden von Correspondenten des Daily News nachgeliefert. Sie summten mit dem früher Gemeldeten und bewegten schlagender als je, wie sehr ungeheuer und roh die russischen Angriffe auf Plewna geleitet wurden.

Was heute sonst aus Kriegsberichten vorliegt, stammt meistens aus den Depeschen des russischen Hauptquartiers und aus Stambul. Zur Ergänzung derselben diene Folgendes: Rissaj Pascha verließ Kassel am 13. und besetzte Ertmanloi. Am 14. ergriff das zweite russische Corps, bestehend aus 23 Bataillonen, 3 Regimentern Cavallerie und 64 Geschützen, die Defensiv. Nachdem General Sabit Pascha mit 6 Bataillonen den Türken zu Hilfe gekommen war, wurden die Russen in sechs stündigem Gefechte mit schwerem Verluste geschlagen und bis Baniska verjagt.

Der Times wird aus Belgrad vom 15. d. M. gemeldet: Viele fremde Officiere, meist aus dem österreichisch-ungarischen Provinzen, welche beim letzten Friedensschlusse entlassen worden, wurden wieder in das Heer aufgenommen. In Gladowa sind viele Waffen aus Russland, vornehmlich Berdan-Gewehre, angelangt.

Aus Syra vom 16. d. M. wird gemeldet: Cheflet Pascha wurde mit Feldmarschallsrang zum Commandanten von Sophja ernannt.

Im Schipla-Passe dauern die Geschlächtkämpfe fort. Mehrere Kriegs-Correspondenten sind vor Plewna theils verwundet oder in Folge ihrer Anstrengungen erkrankt. Zu Ersteren gehören ein Correspondent des Scotsman und der Petersburger Botszeitung, zu Letzteren Lieutenant v. Fuhs und ein Times-Correspondent.

Die Schlacht von Plewna und die Schlachtreihen des Jaren, das sind Dinge, die selbst in unserer ereignisreichen Zeit nicht so leicht in der öffentlichen Aufmerksamkeit zurückgedrängt werden. „Dergleichen ist seit Kriegen, schreibt die „Times“ nicht dagewesen, aber dafür hat auch Kaiser Alexander wie Krieger die Niederlage seiner Truppen gesehen.“ Aber der Mensch ist in seiner Sprache oft vorsichtiger als in seinen Handlungen und die unglücklichsten und gewissenlosesten Generale suchen wenigstens durch ihre Buclens in dunklerer Weise dem öffentlichen Gesichte ein verhörendes Wort zu bieten. Bei Russland ist das nicht der Fall. Das Telegramm des Großfürsten Nikolau über die Schlacht von Plewna ist durch eine aufrichtige, das menschliche Gefühl verhörende Grausamkeit gekennzeichnet. Die russische Armee hat 12.500 Soldaten und 300 Officiere, die rumänische Armee hat 3000 Soldaten und 60 Officiere vor Plewna verloren. Kein Wort der Entschuldigung, des Trostes oder der Hoffnung wird beigelegt. Was sind Menschen? 3 Pfenn. Seit dem Mittwoch Abend, an welchem die Türken die von Stobeleff ergriffene Doppelredoute wieder eroverten, machten die Russen keinen Offensivversuch mehr, verschlangen sich vielmehr in ihren Stellungen. „Daily News“ meldet vom Sonntag: Stobeleff verlor nach eigener Aussage bei Erstürmung der Redoute 2000, und Nachmittags durch ihre Festhaltung 1000 Mann. Seine Bataillone verstanden we durch Jauer. Das Bataillon Scharschützen schmolz auf 160, eine Compagnie von 150 auf 40 Mann herunter. Der Verlust an Officieren ist ungewöhnlich stark. Nur ein Regimentscommandeur und sehr wenige Bataillonschefs überlebten den Tag. Stobeleff blieb unverfehrt, obzwar er sich stark exponirte; am längsten hielt ein junger Officier mit einer handvoll Leute in der Redoute aus. Sie fielen alle, da sie sich weigerten zu fliehen. Stobeleff ist sehr erbittert über die Verweigerung von Verstärkungen. Sein Degen war zerbrochen, seine Kleidung lathbedrückt, das Gesicht pulvergeschwärtzt. Er sagte: Ich habe mein Bestes gethan, mehr vermochte ich nicht; mein Detachement ist halb vernichtet, meine Regimente existiren nicht mehr, ich habe keine Officiere übrig. Ich verlor drei Geschütze, ich table aber Niemanden, es war der Wille Gottes.

Eine zweite Ausgabe der „Daily News“ meldet die Vereinigung Suleimans mit Mehmed Ali.

Bukarest, 17. September. Dieser aus dem russischen Lager zurückgekehrte fremde Militär-Attaché erklärt, daß die Operationen gegen Plewna nicht wieder aufgenommen werden, da die Lage des Garemitch an der Jantra eine sehr kritische ist. Bei Sistova und Nikopolis werden bereits Vorsichtsmaßregeln getroffen, um diese Punkte gegen einen Ueberfall zu sichern.

Eine starke Abtheilung Garde ist hier eingetroffen. Behufs Ueberwinterung der Russen in Rumänien werden Vorbereitungen getroffen.

Ueber die letzten Kämpfe bei Plewna fehlen hier die Details. Soviel jedoch wissen wir gewiß, daß Osman sämtliche Positionen zurückgenommen hat, die Russen weit zurückwarf und ihnen einen Verlust von ca. 20.000 Toden und Verwundeten bebrachte. Aus Furcht vor einem Offensivversuche Osman's verschlangen sich die Russen in ihren Positionen. Diese Maßregel wird auch der Absicht zugeschrieben, Mehmed Ali's eventuelle Verbindung mit Osman zu verhindern. Welche Verluste diese unglücklichen Tage brachten, ist aus dem Umstande ersichtlich, daß die türkische Cavallerie wegen der aus lebendigen und todtten Menschenleibern gebildeten Hindernisse außer Stande war, durch Verfolgung die Niederlage und Deroute der Russen und Rumänen auszubuten. Allgemein wird hier Osman Paschas Sieg als Vorbote des Friedens betrachtet.

Allerlei Anzeichen lassen darauf schließen, daß russischerseits bereits Vorbereitungen für den Rückzug der Truppen über die Donau getroffen werden.

Belgrad, 17. September. Die serbische Action kann als aufgegeben betrachtet werden. Die russischen Niederlagen bei Plewna haben im höchsten Grade ernüchternd gewirkt.

Der serbische Agent Kritisch wird Stambul erst bei Gelegenheit der Kriegserklärung verlassen. Derselbe erregt durch Vermittlung des hiesigen englischen Vertreters Witle vom Botschafter Kayard die Zustimmung des kaiserlichen Schutzes für den Nothfall. Die Truppen- und Munitions-Transporte dauern fort. Die an der serbisch-türkischen Grenze bisher gegen die Injurgeten verwendeten türkischen Truppen unter Jsmet Pascha wurden nach Serajevo und Jenica beordert.

Konstantinopel, 17. September. In allen Kreisen herrscht unbeschreiblicher Jubel über die Siege Osman Paschas. In den Moscheen werden Dankgebete für die Rettung des türkischen Reiches abgehalten. — Man hält den Feldzug für entschieden und glaubt, daß die Russen die weiteren nutzlos gewordenen Kämpfe im Schipla-Passe aufgeben werden. Daß indessen seitens der Pforte ein erster Schritt zum Frieden geschehen werde, ist nicht zu erwarten. Auch ist, nach der Stimmung zu urtheilen, nicht darauf zu rechnen, daß die Pforte auf die Ausdeutung ihrer Erfolge, namentlich in materieller Beziehung, verzichten werde. Es ist anzunehmen, daß sie eine große Kriegsentwässerung fordern und, obgleich bereit Reformen, wie sie solche schon vor dem Kriege zugestanden, durchzuführen, doch jede fremde Einmischung in ihre inneren Angelegenheiten desto energischer zurückweisen werde.

Island.

Budapest, 16. September. Der Bankausbruch des Abgeordnetenhauses zog heute die Vorlage über die Ahtzig-Millionen-Schuld in Verhandlung. Was Jüst stellt den Antrag, es möge über das Bankstatut dem Hause separat Bericht erstattet und die Verhandlung über die Vorlage betreffs der Ahtzig-Millionen-Schuld auf kurze Zeit vertagt werden, denn das Haus müsse zuerst darüber beschließen, ob es den vorliegenden Bank-Organisationsentwurf im Allgemeinen, das heißt eine

dualistische Bank und die Verleihung des diesfälligen Privilegiums an die österreichische Nationalbank, annehme oder nicht.

Der §. 102 der Statuten wäre derart zu formuliren, daß 70 Percent des Gewinnsantheiles der jeweiligen Hälfte der Monarchie, 30 Percent aber dem ungarischen Staate zugewidmet werden. Aus dem Bankabereinkommen aber möge die auf die Ahtzig-Millionen-Schuld bezüglichen Artikel ausgeschlossen und als separate Vereinbarung dem Gesetzentwurf über die Ahtzig-Millionen-Schuld angefügt werden, in welche Conventio dann auch die Bestimmung über die eventuelle Verwendung des auf Ungarn entfallenden 30-percentigen Gewinnsantheiles zur Tilgung der Ahtzig-Millionen-Schuld aufgenommen werden könnte.

Ministerpräsident Tisza erklärt, er halte die Ahtzig-Millionen-Schuld für eine solche, welche, ob nun die Bank eine dualistische oder eine andere Organisation erhalte — ob sie mit der österreichischen Nationalbank oder ohne dieselbe errichtet wird, gelöst werden muß. Die Regierung wird der Legislative eine andere Lösung als die in dem vorliegenden Gesetzentwurf enthaltene nicht anmpfehlen, denn sie sieht ein, daß die Lösung unvertagbar erfolgen müsse und dort, wo beide Theile von der Verantwortlichkeit ihrer Sache überzeugt sind, läßt sich kaum anders vorgehen, als daß jener Theilbestand, von welchem die weitere Lösung der Frage abhängt, in gerichtlichem Wege entschieden werde. Inzwischen erlaube er an, daß, insoweit die übrigen Theile der Bankfrage nicht verhandelt sind, die Frage der Ahtzig-Millionen-Schuld keine Dringlichkeit besitzt, und habe er daher nichts dagegen einzuwenden, daß der gegenwärtige Gesetzentwurf später in Verhandlung genommen werde.

Hely kann die Frage der Ahtzig-Millionen-Schuld nicht für eine fruchtige ansehen.

Nachdem noch Finanzminister Szell der Vertagung zustimmte und nur verlangte, daß in dem Berichte über die Bankfrage erwähnt werde, daß auch über die Angelegenheit der Ahtzig-Millionen-Schuld demnach Bericht erstattet werden, erfolgte die Abstimmung. Derselbe ergab kein Resultat, nachdem 6 Mitglieder für und sechs gegen die Vertagung stimmten. (Die Oppositionellen stimmten gegen die Vertagung.) Es wurde daher die Entscheidung bis zur nächsten Sitzung im Spode belassen.

Hierauf zog der Ausschuss die Statuten der Hypothekarcredit-Abtheilung der österreichisch-ungarischen Bankgesellschaft in Verhandlung und nahm dieselben ohne wesentliche Veränderung an. Die nächste Sitzung findet Mittwoch statt.

Wien, 17. September. Graf Andrasj erschien heute in den Bureau am Balplage und conferirte mit mehreren Diplomaten.

Major Maionni wurde von der italienischen Regierung abberufen und ist bereits heute nach Rom abgereist.

Der Ausschuss-Ausschlag bezüglich des Brantwainfeuer-Gesetz sofort nach der Drucklegung dem Abgeordnetenhaus mitzutheilen. Abgeordneter Sturm vermahnt sich dagegen, daß hieraus ein Präjudiz für die anderen Ausgleichs-Vorlagen abzuleiten sei.

Salzburg, 17. September. Graf Andrasj und Fürst Bismarck haben für morgen Wohnung im „Hotel Europe“ besetzt, wo die Zusammenkunft stattfinden.

Ungarn.

Haag, 17. September. Heute wurde die Kammer mit einer Thronrede eröffnet, welche erklärte, daß die Beziehungen zu den ausländischen Mächten nichts zu wünschen übrig lassen.

Paris, 17. September. Der Proceß Gambetta ist in Folge der heute eingelangten Appellation auf Samstag anberaumt.

Rom, 17. September. Das nächste Consistorium im Vatican findet bereits am 21. c. statt; man will nämlich den gegenwärtigen leiblichen Gesundheitszustand des Papstes benützen, weil nicht vorauszusetzen ist, ob der Papp angeichts der nach dem 20. abzuhaltenden zahlreichen Empfänge und Audienzen später den Anstrengungen gewachsen wäre, welche das nächste Consistorium ihm verurursachen dürfte.

Vocal- und Tagesnachrichten.

Germanstadt, 20. September. Über dessen eigenes Ansehen in gleicher Eigenschaft nach Panchona überhieß. Die Statuten des Gergwoalfaler freiwilligen Feuerwehrcorpses sind vom k. ung. Ministerium des Innern unter Zahl 36272 l. J. mit der Einreichungseinschlag versehen worden.

(Die zweite Abendunterhaltung,) veranstaltet vom Frauenverein zur Unterstützung der ev. Waisenanstalt in Germanstadt, findet im hiesigen jüdischen Theater Samstag den 22. d. M. statt.

Zur Aufführung gelangen:  
I. Von sieben die Häßlichsten, Lustspiel von Angely und  
II. Lebende Bilder.

Bületen für Steh-Parquet, Parterre und Galerie sind Abends an der Casse zu haben.

Der hiesige Arbeiter-Bildungs-Verein veranstaltet Samstag den 22. d. ein Tanzfranzögen im Saale zum römischen Kaiser, wozu alle P. T. Ehren-, unterstützenden und wirklichen Mitglieder sowie alle Freunde und Gönner des Vereines höflichst eingeladen werden. — Karten-Ausgabe: Samstag den 22. d. Vormittag von 8-12 und Nachmittag von 2-5 Uhr im Vereinslocale (Sgltzterg).

(Erwählter Dieb.) Einem hiesigen Diocanen und dessen Knechten wurden aus dem Mierhofe zu verschiedenen Zeiten mehrere landwirthschaftliche Geräthe von geringemem Werthe gestohlen. Der Thäter, ein aus dem Dienste desselben Diocanen entlassener Knecht, wurde dingfest gemacht; legunen konnte er nicht, da man auf seinem Körper die Fänge eines der diebstohlenen Knechte, dann andere von den wiederholten Diebstählen herrührende Gegenstände, schließlich ein Paar Beinleider vorfand, die er einem Maurerjungen entwendet hatte. Der Dieb hatte sich vor seiner Verhaftung auch auf Kosten seines früheren Dienstherrn gültig gelassen, indem er sich durch den Furchsüßigen dessen, welcher von seiner Entlassung nichts wußte, auf Rechnung des Herrn Speck und Brantwein holen ließ.

Klausenburg hat am 18. d. zur Feier der Türkerstiege illuminirt.

Der gewesene Stadthauptmann von Deva ist wegen Geldverdrüßung vom Verwaltungsausschusse des Hunyader Comitates zu einer Geldstrafe von 50 fl. verurtheilt worden. Das Ministerium des Innern hat das Erkenntnis abgeändert, indem es die Geldstrafe von 50 fl. auf rund 100 fl. erhöhte.

(Todesfall.) Die Witwe des Baron Wolfgang Wesselényi, geborene Gräfin Kozalia Kendessy, eine Schwester der Gemahlin des Ministers des Außern Graf Julius Andrasj, ist am 17. d. in Szabad gestorben.

(Brandlegerin.) In Kis-Almas (Hunyader Comitai) legte am 31. v. M. eine Weibsperson, Namens Juna Pop Fezer ein, welches 21 Gebäude einschloß. Die Verdreherin wurde dem Algyayr Bezirksamte eingeliefert. Der durch den Brand verurursachte Schaden beträgt 4000 fl.

(Härenjagd.) Aus Rea wird dem „Hunyad“ geschrieben: Der Hür, welcher auf den Gemärlungen der Gemeinden Unkuffalva und Baladitz sehr viel Schaden anrichtete, ist auf einer vom Stadtrichter Julius Tornya veranstalteten Jagd erlegt worden. Dem Betnehmen nach sind auch aus dem Demjuser Walde Hären in die Ebene herabgekommen.

— Budapest. —  
türkischen Siegen hervorgehoben. A. Bürger, die Bewald aufzufordern. (V. a. n.)

(Hunyader Comitai) ihren theuern Wort Wirtschafte vor dem das Haus anzuzünde Ta der in seiner ihm gewordenen Wirt in Deva erlichem das Haus in Brand herrliche Windmühle u Weibern, welche sie erwiderte die Knupp wurde verhaftet, get derselben Verurtheilung in Kaschau.) De berichtet:

„Als der ruffische trat, entstanden allg dem ernten, meland von dem Schuplage der Wege zum Hof- dem Erzherzog Albed stehen gab. Da trat nylt hervor und über die Rücken“ einen m franz. Da verurtheilte tadg hing den Kran stumm für die Zurück nung im „Hotel Europe“ Beluch des Herrn S, welche in Konstantino fra, te, um welche Je Bürger empfangen we Besucher um den Hale men seiner verlassen tivo der heidenmüthige Jügelich dat er jedoch sehr er sich auch dann als seine Brüder betra selben democh bei die und als Militär-Attac wie sehr ihn dies auch Loderer so, als ob die seiter in Kampfe um daß die Sympathie für ebenjo lebhaft sei un Ebenen. Dieses Veror brennende Wunde, en Die Reputatio stand ihrem Vorhaben ab- gepfeilt und dann —

Spreihsales — ausgeblüht unterbrochen ward. kannt. Der Jacubensfa den Umstand, daß geite somit stellt sich die gan

(Erlenkens) haben die in Wien mo der Befreiung Wiens v rühmlichst befestigte, o In diesem Jahre blieb aus. Als Charakteristika Kaiserer Partei durch i machte, um die dortige orientalischen Gedenkstei Grafen Scheiterte jedoch

(Vom We t päßigen Continont wot t. aber waren im Auge über Süd- und Mittel deholt vom Atlantic K entzerrten sich dieselbe raich gegen Norden; o haben die nordlichen W Europa erwärmte Lust) die Temperatur sties m tendnen Niederschläge in im Rhein- und Donau 7., 8. und 9. Septembe wetter, durch 24 bis 4 brochen Regen und stie 100 Millimeter. Seit mit Regenmenge zu M Millimeter, Jühl mit Wänchen mit 52, Paris meter. Am 2. und 3. Norosturm, am 9. in dem Norden des Schy waren die atmosphärisch d. M. wurde ein schwa nien beobachtet, welches eine entschiedene Drehu Folge hatte. Zu Groß auch alsbald die Temp großen Theile Mittel-E langt. Die Vertheilung mäsig, und ist daher a Dortspflanzung derselben

(Galant.) jeldorj nach Schloß Brä der Köln-Minnoener Eie versammelt, daß Alles Pringen Friedrich Karl f in der Hand haltend. Frage, ob das Bouquet Dame bejahte. Prinz Coups des Kaisers, mo reiate. Der Kaiser dar nach ihrem Namen und geantwortet, verneigte Nach einer kleinen Weils als sie an das Coups h verheiratet. Als die E

Privilegiums an...
multen, das 70...
er Monarchie, 30...
erden. Aus dem...
lonen-Schuld be...
tung dem Geseg...
Die Regierung...
em vorliegenden...
ein, das die...
von der Ge...
nders vorgehen...
ung der Frage...
erfenne er an...
verhandelt sind...
keit besigt, und...
nwertige Verleg...
Schuld nicht für...
zustimmte und...
erwähnt werde...
Schuld demnach...
Dieselbe ergab...
die Vertagung...
ang.) Es wurde...
des verlassen...
ppotentialcredit...
a Verhandlung...
nachste Sitzung...
heute in den...
erung abbe...
Gesetz sofort...
Abgeordneter...
die anderen...
fürst Bismarck...
die Zusammen...

Budapest, 17. September. Die Nachrichten von den großen...
türkischen Siegen haben in der Hauptstadt Ungarns allgemeinen Jubel...
herbeigeführt. Am Mittags beschloß eine Versammlung hervorragender...
Bürger, die Bevölkerung mittelst Placaten zur Beleuchtung der Stadt...
aufzufordern. Hauptbedeutung schon heute.

(Brandlegerei aus Eifersucht.) In Fehérvár...
(Hungarischer Comitat) prägte die Frau des dortigen Ortsvorstandes...
ihren theuern Mann aus Eifersucht nicht nur mit einem Stocke im...
Wirtshaus vor den übrigen Gästen weidlich durch, sondern brachte ihm...
das Haus anzuzünden, wenn er nicht auf der Stelle nach Hause käme...
Da der in seiner Manneswürde so empfindlich verletzte Detrichter dem...
ihm gewordenen Befehle nicht sofort Folge leistete, ließ die Furie, wie...
in dem erwähnten Comitat, „Hunpab“ erzähl, schnurstracks heim und steckte...
das Haus in Brand. Dies geschah am 12. d. Mittags; glücklicherweise...
herzige Windstille und der Brand konnte bald gelöscht werden. Den...
Weibern, welche sie darauf aufmerksam machten, daß ihr Haus brenne...
erwiderte die Antippe: „Lasset es in des Teufels Namen brennen!“ Sie...
wurde verhaftet, gestand ohne weiters ihre That und gab als Motiv...
dieselben Eifersucht an.

(Donationen für den türkischen Militär-Attacké...
in Kaschau.) Dem „Hon“ ward unterm 12. d. M. aus Kaschau...
berichtet:

„Als der türkische Attacké (gestern) aus dem bischöflichen Palais...
trat, entstandene allgemeine, lebhafteste Eilen-Ause. Der Militär, mit...
dem ermiten, melancholischen Angesicht, ward sichtlich verlegen und eilte...
von dem Schauplatze der Donation hinweg, unumwunden, als er schon auf...
dem Wege zum Hof-Diner der Gegenstand von Zurufen gewesen und...
ihm Erzherzog Albrecht deswegen sein Mißfallen deutlich genug zu...
versehen gab. Da trat plötzlich aus dem Publicum Herr Koloman Kraj...
noff hervor und überreichte ihm unter dem lauten Rufe: „Es leben...
die Türken!“ einen mit nationalfarbenen Bändern geschmückten Vorder...
kranz. Da verfiel er sich natürlich noch das Ehren-Geschrei. Der At...
tacké hing den Kranz auf den Arm, dankte thranenerfüllten Auges...
himm für die Zurufe und eilte mit raschen Schritten in seine Woh...
nung im „Hotel Schalkhás“. Eine halbe Stunde später erhielt er den...
Besuch des Herrn Béla Koderer (Mitglied der Studenten-Deputation...
welche in Konstantinopel war), welcher im Namen der Bürgerchaft an...
trafte, um welche Zeit Oberst Bey (der Attacké) seine Deputation der...
Bürger empfangen wollte. Der Bey war tief gerührt. Er fiel dem...
Besucher um den Hals und dankte mit thranenerfüllten Augen im Na...
men seiner verlassen Nation für jene Sympathie, welcher er, respec...
tive der heldenmuthige Kampf seiner Nation in dieser Stadt begegnet...
Zugleich bat er jedoch Koderer, seinen Comitatenten zu sagen: „Wie...
sehr er sich auch danach sehne, die Mitglieder der Deputation, die er...
als seine Brüder betrachtet, an sein Herz zu schließen, so könne er die...
selben dennoch bei dieser Gelegenheit, wo er als Gast Sr. Majestät...
und als Militär-Attacké in dieser Stadt weile, — nicht empfangen...
wie sehr ihn dies auch schmerze. Er betrachte die Anmeldung durch...
Koderer so, als ob die Deputation bei ihm gewesen wäre und werde...
seiner im Kampfe um Leben und Tod blutenden Nation mittheilen...
daß die Sympathie für die Sache der Osmanen in Ober-Ungarn eine...
ebenso lebhaft sei wie in Budapest oder in den niederungarischen...
Ebenen. Dieses Bewußtsein werde ein lindernder Balsam sein für die...
brennende Wunde, ein süßer Trost in der gänzlichen Verlassenheit.“...
Die Deputations stand natürlich, als sie diese Meldung vernahm, von...
ihrem Vorhaben ab. Von der russischen Hymne wurden zwei Tacte...
gespielt und dann — angeblich auf einen Wink aus einem Fenster des...
Speisesaales — aufgehört. Ich weiß nur so viel, daß die Musik plöz...
lich unterbrochen ward, — ob in Folge eines Winkes, ist mir nicht be...
kannt. Der Jubelsturm mit den russischen Hymnen erlosch sich durch...
den Umstand, daß gestern der Namenstag des russischen Czars war;...
somit stellt sich die ganze Sache als ein Act der puren Courtoisie dar.“

(Türkische freundliche Manifestation.) Seit Jahren...
haben die in Wien wohnenden Polen den 12. September, als Jahrestag...
der Befreiung Wiens von den Türken, wobei sich König Johann Sobieski...
rühmlichst betheiligte, auf dem Rahlenberge in solenner Weise gefeiert...
In diesem Jahre blieb aus politischen Rücksichten diese Feier gänzlich...
aus. Als charakteristisch hebt dabei die „N. fr. Presse“ hervor, daß die...
Krauzer Partei durch ihre Agenten in diesem Jahre zu einer...
ostentativer Gedenkfeier zu bewegen. Das russophile Bestreben der Krauzer...
Größen scheiterte jedoch schmachlich.

(Vom Wetter.) Die Wetterverhältnisse über dem euro...
päischen Continente während der bereits abgelaufenen Hälfte des Sep...
tember waren im Allgemeinen ziemlich gleich. Ununterbrochen hielt sich...
über Süd- und Mittel-Europa sehr hoher Barometerstand; obwohl wie...
derholt vom Atlantischen Ocean Depressionen gegen Osten vorrückten...
entfernten sich dieselben doch stets, ohne die Witterung zu beeinflussen...
rauh gegen Norden; bis zum 9. September dominirten auch allent...
halben die nördlichen Winde und riesen, sobald dieselben in Mittel...
Europa erwärmte Luftströme antrafen, Niederschläge hervor, während...
die Temperatur stets tief unter dem Normalstande blieb. Die bedeu...
tendsten Niederschläge wurden im südlichen Frankreich, in den Alpen...
im Rhein- und Donauthal und im Norden der Adria beobachtet; am...
7., 8. und 9. Sept. aber war der ganze Westen Europas im Regen...
wetter, durch 24 bis 40 Stunden fiel in manchen Stationen ununter...
brochen Regen und stieg die in einer Periode gefallene Menge bis...
zu 100 Millimeter. Seit dem Beginn des Monats sind hervorragend...
mit Regenmengen zu bezeichnen: Triest und Görz mit nahezu 200...
Millimeter, Triest mit 115, Karlsruhe mit 110, Bregenz mit 90...
München mit 52, Paris mit 50, Wien mit 38, Pest mit 33 Milli...
meter. Am 2. und 4. d. M. tobte im Canal La Manche ein heftiges...
Norosturm, am 9. ein solcher im Baltischen Meere, in der Dniep und...
dem Norden des Schwarzen Meeres. Im Innern des Continents...
waren die atmosphärischen Bewegungen meist schwach. Bereits am 11...
d. M. wurde ein schwaches Fallen des Barometers über Großbritannien...
nien beobachtet, welches am 12. noch anhält und bereits allgemein...
eine entschiedene Drehung der Windjahre gegen Süd und Südwest zur...
Folge hatte. In Großbritannien, Frankreich und Süddeutschland stieg...
auch alsbald die Temperatur und ist seit den letzten 48 Stunden im...
großen Theile Mittel-Europas wieder auf ihrer normalen Höhe ange...
langt. Die Vertheilung der Barometerstände bleibt dabei ziemlich gleich...
mäßig, und ist daher auch ein Andauern dieser warmen Witterung und...
Fortpflanzung derselben gegen Osten zu erwarten.

(Galant.) Bei der Abreise des Kaisers Wilhelm von Dü...
sseldorf nach Schloß Brühl am verfloffenen Samstag war auf dem Perron...
der Köln-Minorner Eisenbahn das Publicum wieder in so großer Anzahl...
versammelt, daß Alles gedrängt dicht Kopf an Kopf stand. Neben dem...
Prinzen Friedrich Karl stand eine junge hübsche Dame, ein Blumenbouquet...
in der Hand haltend. Der Prinz wandte sich an die Dame mit der...
Frage, ob das Bouquet für den Kaiser bestimmt sei, welche Frage die...
Dame bejahte. Prinz Friedrich Karl führte darauf die Dame an das...
Coups des Kaisers, worauf dieselbe dem hohen Herrn das Bouquet über...
reichte. Der Kaiser dankte in subvollster Weise und fragte die Dame...
nach ihrem Namen und dem Stande des Vaters und nachdem dieselbe...
geantwortet, verneigte sich der Kaiser und die Dame trat wieder zurück...
Nach einer kleinen Weile winkte der Kaiser der Dame nochmals zu, und...
als sie an das Coups herantrat, meinte der Kaiser, sie sei doch noch nicht...
verheiratet. Als die Schlichter die Frage verneinte, überreichte der

liebenswürdige Herr ihr einen Myrtenzweig mit den Worten: „Dann...
möge dieser Zweig Ihnen das beschiedene Glück bringen!“ Das Bouquet...
soll der Kaiser bis zur Abfahrt nicht mehr aus der Hand gelegt haben...
während die anderen Bouquets in ein anderes Coups gelegt wurden.

(Der Ruf von Gastein.) Aus Wildbad-Gastein wird...
der „Deutschen Zig.“ geschrieben: „Bekanntlich beherbergt unser schönes...
Bad gegenwärtig zwei illustre Gäste: den Kanzler des deutschen Reiches...
und den österreichisch-ungarischen Botschafter am englischen Hofe. Dieses...
Zusammentreffen an einem Orte, wo man einander auf Schritt und...
Tritt begegnen muß, erregte natürlich die Verwunderung Aller, zu...
denen das mit größter Zuversicht auftretende Gerücht von einer Annäherung...
beider Männer gedungen war. Die „Gartenlaube“ hätte in solchem...
Falle gefragt: Instinct oder Ueberlegung? Wir harmlosen Curäste...
gerbräuen und nicht lange den Kopf über das Wie oder Warum und...
haben deshalb auch kein Recht, uns den Anschein zu geben, als hätte...
uns das picante Ereigniß, über welches ich Ihnen zu berichten, mich...
anfschieße, nicht auf das Gewaltigste überrascht. Kurz nach der Ankunft...
des Fürsten Bismarck nämlich, fuhr Graf Beust auf den in Gastein...
gebräuchlichen Spazierhöfen beim Straubinger vor, um dem Kanzler...
einen Besuch abzustatten. Der berühmte Gast war indessen ausgegangen...
und Graf Beust machte sich nach Abgabe seiner Karte auf den Heimweg...
Wenige Schritte vor dem Hotel begegnete er dem Fürsten. Einander...
sehen, in die Arme stürzen und herzlich abküssen war das Werk des...
bekanntesten Augenblicks, worauf die einjüngigen Gegner Hand in Hand...
auf das Haus zuschritten und hier den erpfaunten Blicken der Zugen...
dieser Scene entschwanden. Was Beide mitstammen geredet, weiß nur...
der „Hörcher an der Wand“ des Sprüchwortes, vorausgesetzt, daß er...
zufällig seines Amtes gewaltet. Jedenfalls darf man sich über diese...
unerwartete Freundschafts-Bezeugung ohne den leisesten Hintergedanken...
einer Furcht freuen. Ja, wenn noch dieser Ruf dem Grafen Andräpfi...
bei seinem demnächstigen Besuche in Gastein passirt wäre! Graf Beust...
jedoch leitet nicht mehr die Geschichte unseres Landes und wir brauchen...
nicht zu befürchten, daß uns diese Ummarmung wie der Regenschirm des...
Herrn Reichberg auf die Rechnung gesetzt werde.“

(Heimgesahl.) In dem ersten Hefte des zweiten Jahr...
gangs der „Vierteljahrsschrift für deutsche Culturgeschichte“ bespricht...
Professor Wachsmuth in Leipzig die Zustände Hildesheims, wie sie vor...
etwas längerer Zeit dem einem halben Jahrhundert gewesen und wie sie...
der Verfasser zum Theil noch aus eigener Anschauung kannte. In der...
Schilderung des Selbstgefühls eines „Hilmschen Bötgers“ seiner Dörig...
keit gegenüber erzählt er: Ein Non plus ultra dieser Art von Selbst...
gefühl wurde von einem Fuhrmann Leigler aufgeführt, der die Rolle...
eines Schalksnarren der Stadt spielte und wegen seines kranken Mut...
willens bekannt war. Eines Nachts rüft er seinem Knaben: „Junge...
stach up!“ heißt ihn sich ankleiden, führt ihn zum Hause des Bürger...
meisters, pocht dessen Leute aus dem Schlafe und begehrt, bei dem...
Bürgermeister vorgelassen zu werden. Man wackelt diesen; Leigler tritt...
ein, begrüßt ihn und spricht nun zu seinem Vuden die klaffenden Worte:...
„Sieh, dat is dat Recht von en hilmschen Bötger, dat hi in aller...
und jeder Thät den Vorgesetzten spreken kann. Nichts vor ungunst, Herr...
Vorgemeister.“ Darauf geht er mit einem: „Gute Nacht“ von dannen...
Das blieb denn freilich nicht ungeahndet. Einige Tage nachher wurde...
er durch ein Commando Stadtsoldaten nach dem Rathhause geholt und...
in den sogenannten bürgerlichen Schorsam gebracht; hier mußte er ein paar...
Tage bei Wasser und Brod sitzen und wurde dann mit der Bedeutung...
entlassen, er möge nun seinem Sohne ebenfalls deutlich machen, was für...
Vesungnisse einem Hildesheimischen Bürgermeister zukommen.

(Große Diebstahl.) In Zürich wurde am 3. d. auf...
offener Straße ein Postdiebstahl begangen. Der Dieb hatte sich nach London...
geschlüpft und wurde dort beim Verlaufe von Obligationen, die bereits...
als gestohlene angezeigt waren, verhaftet. Außer diesem Diebe ist auch...
jener Gauner entdeckt worden, der vor einiger Zeit auf der Züricher Post...
sich 20,000 Francs widerrechtlich aneignete. Ueber einen Cassen...
diebstahl im Bahnhof in Zürich theilt der „Landbote“ Folgendes mit:...
„Es wurde mittels Nachschlüssel in das Cassenzimmer zweier Classe ein...
gedrungen, 28 Schloffer geöffnet, wovon acht in der Cassen selbst. Nir...
gendes zeigten sich Zeichen von gewaltthätigem Aufbruch. Gestohlen...
wurden 33,435 Francs Dienstgelder, worunter 8260 Francs in Noten...
2000 Francs in Gold und circa 11,000 Francs in Silber, also ein...
Gewicht von über 50 Kilo. Die Forderung der Diebe grenzt ans Unerhörte...
offenbar benutzten dieselben die Zeit des Feuerlärms zu ihrer That. Es...
sind nämlich in der gleichen Nacht in Wyl (Wiedikon) zwei Wohnhäuser...
und eine Scheune gänzlich abgebrannt.“ — Am verfloffenen Sonnabend...
wurde bei Anlauf des Wiener Zuges in Pilsen einem Passagier...
Namens Vordermayer, eine Hindische mit Perleien im Werthe von...
30,000 fl. und Wertpapieren in der Höhe von nahezu 50,000 fl. ge...
stohlen. Die letzteren wurden noch am selben Tage in einem Durchlasse...
der Franz-Josefsbahn bei Bozlog gefunden und gerichtlich deponirt...
Für die Ermittlung des Diebes hat der Beschädigte eine Belohnung von...
500 fl. zugesichert.

(In Rußland) wird die Stimmung täglich düsterer. So...
schreibt man der „Vossischen Zeitung“ aus Warschau: Daß die ein...
zigen Söhne, die zum Kriegsdienste eingezogen wurden, wieder ent...
lassen worden sind, sowie daß man überhaupt von der Einberufung...
Abstand genommen, ist bekannt. Zahlreich eingelaufene Bittgesuche...
tenks der ihrer Stütze beraubten Eltern, so hieß es, hütten diese Bitt...
gesuche zur Folge. Wie ich aus guter Quelle erfahre, waren diese Bitt...
gesuche von einer bedenklichen Demonstration unterstügt. Tausende von...
Personen sammelten sich, als der Befehl zur Einberufung der erwäh...
nten Kategorie ergangen war, vor dem kaiserlichen Schlosse in Peters...
burg und riefen: „Wir lassen uns hier in Stücke hauen, da unser...
Tod ja doch unvermeidlich ist. Wäre der Feind in unser Land ge...
drungen, wir hätten uns bereitwillig zu seiner Vernichtung zusammen...
geschaart, aber für diesen ungerechten Krieg wollen wir unser Gut und...
Blut nicht opfern.“ Der Tumult hatte eine große Ausdehnung ange...
nommen, bis Trepow, der Petersburger Polizei-Hauptmann, die ge...
nannte beschwichtigende Maßnahme treffen ließ.

(Russische Zustände.) Ein Berliner Correspondent hat...
dem „Hannov. Courier“ einen Artikel über die Zustände in Rußland...
eingeliefert mit der privaten Mittheilung, daß derselbe auf Anlangen eines...
jeden von mehrmonatlichem Aufenthalt in Rußland heimgekehrten deutschen...
Gelehrten, der dem Blatte genannt wurde, beruhe. Es heißt darin u. A.:...
„Ein hoher Beamter im Kaukasus, dessen Frau eine Deutsche aus England...
ist, hat seine Verwandten scheinlich gebeten, ihm einen anderen Posten...
zu verschaffen, weil er das Chaos, in welches dort zu Tiflis Alles durch...
die Uebergriffe des Militärs gestürzt sei, nicht länger aushalten könne...
In den Officierszelten wird mit Campagner und Spiel der gruslichste...
Leichsinn verübt, und ein Bataillon ist geradezu aufgerieben worden...
weil seine Führer in der Trunkenheit überfallen wurden. Der Mangel...
an Ordnung übersteigt alle Grenzen. In Kiewal war eine patriotische...
Ambulanz ausgerüstet und auf den Kriegsschauplatz gesandt worden; sie...
kam eines schönen Tages unbenutzt zurück, weil Niemand es hatte über...
nehmen wollen, sie an die rechte Stelle zu befördern, wiewohl hart am...
Feinde Bedarf genug für solche Hilfe vorhanden war. Dazu dann eine...
Vielbeschäftigt unter den Beamten, von der es ja wohl Ausnahmen geben...
wird, aber keine Seele in Rußland leider Ausnahme voraussetzt. Ich...
will nur einen der zahllosen mir verbürgten Fälle anführen, weil er noch...
ein gewisses anderweitiges Interesse besitzt. Serbien bezog vor einiger Zeit...
durch einen namhaften Kriegslieferanten elf auszurangirte preußische Batterien.

Der Durchgang durch Oesterreich wurde verweigert, der durch Rußland...
erlaubt. Der Absender ergriff die Gelegenheit zu einem großartigen...
Tabaks- und Cigarrenschmuggel, ließ, an der Grenze angekommen, den...
Zollamtsvorsteher aus dem Schlafe wecken und widmete ihm 200 Ducaten...
für, daß er den Zug unerschrocken passieren lasse, da er ja die Geländig...
der Regierung für den Geschäftstransport besitze. Eben dieses Kaufgeschäfts...
habe dem Lieferanten aber noch die Zugänglichkeit ganz anderer Leute für...
Teufelskinder enthält. Sein Vertrag bedurfte der Unterschrift des Fürsten...
Milan's; für die Gelangung derselben wurde von irgend Jemandem...
der Preis von 1000 Ducaten verlangt und die Summe wurde gern...
bezahlt.“

(Eine Reizegeißel.) deren sich die Türken länglich gegen...
die Russen bedient haben, verdient wohl eine kurze Erwähnung. Ende...
Juli d. J. schenkte die Bevölkerung von Tunis der hohen Pforte 1000...
Pferde. Die türkische Presse sagte: Die osmanische Marine benötigte ihre...
Transportschiffe anderweitig, weshalb diese Pferde mit einem englischen...
Dampfer für 1200 Lire nach Konstantinopel befördert werden sollen...
Auf diesen laurerte nun der russische Consul auf Malta. Als der englische...
Dampfer „Sandringham“ bei der Insel Malta ankam, wurde er dort...
wegen Verdachts der angeblichen Neutralitäts-Verletzung angehalten...
indem sein Schiff aus Konstantinopel mitgenommene Pferdeketten an...
Bord hatte, die für die Fütterung der nach der Türkei zu verbringenden...
Pferde aus Tunis dienen sollten, und der Capitän Jackson ward vor's...
englische Strafgericht in Valetta geladen. Nach einer in Gegenwart eines...
russischen Consuls-Beamten in Malta durchgeführten Verhandlung fand...
man Jackson schuldlos und gab ihm seine Papiere zurück. Mittlerweile...
sind obige Pferde mit 1100 Stück am 16. August in Konstantinopel...
mittels dreier osmanischer Kriegsschiffe angekommen. Es wird aber...
Niemandem einfallen, diesen Vorgang der Regierung schändlich zu nennen;...
sie hat ganz einfach zu ihrem Vortheil den Feind überlistet. Damals...
ging die Nacht „Bijeddin“ mit Depeschen für den osmanischen Consul in...
Malta ab, und es hieß: sie werde Wäthat Pascha erwarten und nach...
Konstantinopel bringen; dieweil waren es nur Instruktionen wegen...
Anhaltung des „Sandringham“, wodurch die Aufmerksamkeit der Russen...
abgelenkt und auf diesen Jarg gerichtet wurde.

(30wanzig Jahre eine Schlange im Leibe.) Der...
zuletzt eingetroffene „El-Dschuwab“ (ein arabisches Blatt) aus Konstan...
tinopel enthält allen Ernstes folgende Aufforderung des Rußschuler Bürger...
Ali Effendi: „Vor ungefähr zwanzig Jahren ging ich in der Nacht aus...
und trank freitendes Wasser. Gleich darauf fühlte ich, als hätte sich...
ein kleines Schlangelchen in mein Inneres gleiten lassen. Alle meine...
Bemühungen, dasselbe zu entfernen, blieben seit damals erfolglos und es...
nißte sich immer fester in meinem Leibe ein. Bald nachher begann ich...
fogar auch dessen Stimme (!) zu vernehmen, welche der eines kleinen...
Thierchens ähnlich war. Da ich mich nun fortwährend mit Medicamenten...
malträtiren muß, die mir noch dazu nichts nützen, so bitte ich alle Aerzte...
Judiens, Egyptens u. s. w., wo nur der „El-Dschuwab“ gelesen wird...
daß sie mir ein Mittel gegen dieses Uebel angeben möchten. Gott wird...
es ihnen schon lohnen.“ Nun, daß Jemandem Steine wachsen mögen im...
Magen, ist zuweilen der fromme Wunsch irgend eines guten Freundes...
daß aber Jemandem eine Schlange wächst im Magen, ist sicher noch nicht...
dagewesen. Im besten Falle wird sich wohl die Schlange als Bandwurm...
entpuppen, und um einen solchen zu besiegen, muß man nicht erst in...
Rußland geboren sein.

(Soldatenbild aus Konstantinopel.) Man schreibt...
der „Rheinischen Zeitung“ aus Pera vom 5. September: Die jungen...
Beys und Efendis von Konstantinopel waren bis jetzt als Bewohner der...
Hauptstadt vom Kriegsdienste freigeblichen, hatten in den Regierung...
Bureau ihre Carriere gemacht, in den Cafés chantants von Pera sich...
weltmännische Bildung erworben. Dabei blieben sie heben. Sie bildeten...
den Kern und den Nachwuchs des türkischen Beamtenthums und trugen...
auf der Staffell der Ehren allmählig empor. Für diese ist die Zeit der...
Schäferstunden vorbei. Auf allen Plätzen, in Scutari, Pera und...
Samboul, Morgens und Abends, wird marschirt und exercirt; der...
Tschauk, der sie drückt, ist gegen sie gerade so unachtsam, wie gegen...
die gewöhnlichen Recruten, und das Gelächter der Zuschauer über ihre...
Ungeklärtheit nicht minder laut. „Bir, iki, bir, iki, bir, iki,“...
(eins, zwei) ertört stundenlang trotz glühender Sonnenhitze. Die oeci...
Söhne des Großveziers waren mit unter den Erstgen, die sich stellten...
Der Aelteste, Jamey Bey, zur Zeit Mitglied der samojen Untersuchungs...
Commission von Philippopol und augenblicklich Präfect von Pera, hat es...
schon zum Wachmeister gebracht und trägt den Dreifisch auf dem...
Armel. Die Uebrigen exerciren in ihren Efendi-Röcken, das Gewehr auf...
der Schulter, meist unter sich, öfters auch unter reguläre Recruten einge...
stellt. Doch sind es nicht die Beys und Efendis allein, welche aus ihrem...
Kell gefressen wurden. Man schau sich nur die Hüner der vornehmsten...
Türken an, wie sie jetzt und wie sie früher ausstehen. Ehemals in dem...
Hofe eine Menge gähnender Diensthoten, einige Trüffel spielend, andere...
wuselnd. Ihre Herren sind abwesend, die Geschäfte des Hauses sind un...
bedeutend, und der Trost ist ein verhältnismäßig großer. Jetzt hat sich in...
jedem dieser Häuser ein Tschauk einquartiert, und wenn die Frierstunde...
schlägt, zieht sich der Tschauk die Uniform zurecht und commandirt den...
Dienertrog zur Parade. Die türkischen Handwerker haben sich Abends zu...
stellen. Zwischen den Kirchhöfen von Pera und Galata marschiren sie in...
kleinen Haufen auf und ab. Auf die ganze Bevölkerung ist mit den...
Siegen ein anderer Geist gekommen. Es ist dies nicht der Geist des...
Hochmuths, wie die Russenfrände voraussetzten, sondern der Geist der...
Ergebenheit.

(Literarisches.) Die soeben erschienene Nummer 50 des illustrierten...
Familienblattes „Die Helmat“ enthält: Das Haus Fragstein. Roman von Friedrich...
Uhl. (Schluß). — In mir und um mich. Sonette. Von Cajetan C e r r i. 3...
Herbsthochzeit. 4. Herr, bleib bei uns! — Eine Heldin. Novelle von G. von...
B e r l e p s c h. (Fortsetzung). — Die Theraopylen der karmischen Alpen. Mit...
Illustration: „Hilflicher Klaus“ Originalzeichnung von Prof. Walbert B r e c h e r...
— „Wie ich Vater wurde.“ Aus der Praxis eines Arztes. Von Adolf D o p p e...
r. — Räuberischer Ueberfall. Von W. D i e z. (Illustration von dem Pracht...
werke: „Germania.“ W. Spemann, Stuttgart.) — Aquarelle. Von A. F. S...
Aus aller Welt.

Telegramm.

Konstantinopel, 18. September. (G. V.) Zufolge...
einer Meldung der „Agence Havas“ sind die von den Türken...
genommenen Schiffsbesatzungen heute von den Russen...
wiedererobert worden.

Fremdenliste.

Hotel Neuherr. Johann Gelinek, 3. 2. Büsk, Reisende, von Wien;...
Leopold Fischer, Reisender, von Arab.

Table with 2 columns: Item and Price. Title: Deleger. Wiener Coars vom 19. September 1877.
Items include: 5% Metalliques (65.65), 5% National-Anlehen (Silber) (68.10), Goldrente (76.50), 1830er National-Anlehen (76.35), Silber (113.-), Bonfacten (879.-), Creditacten (232.-), London (117.30), Uag. Grundentlastungsobl. (78.-), Lembez. Grundentlastungsobl. (77.50), Siebenb. (76.50), Croat.-Slav. (76.50), Silber (105.10), R. L. König-Ducaten (5.60), Napoleons'dor (9.40), 100 Raut-Deutsche Reichswähr. (57.70)

